

Günther, Johann Christian: [hab ich mich einmahl vergangen] (1709)

1 Hab ich mich einmahl vergangen,
2 Mach ich es doch wieder gut,
3 Da mein stumm und still Verlangen
4 Deiner Schönheit Opfer thut,
5 Deiner Schönheit am Verstande,
6 Die sich auch durch Mienen zeigt,
7 Und die ungewohnten Bande
8 Machen, daß mein Herze schweigt.

9 Schweigen will ich mit dem Munde,
10 Da das Herz nicht reden darf;
11 Das Verhängnuß dieser Stunde
12 Handelt etwas gar zu scharf;
13 Ich soll reimen und nicht wißen,
14 Was sich diesmahl reimen soll.
15 Fülle nur mit deinen Küßen
16 Die gesuchte Strophe voll.

17 Küße sind der Weg zum Lieben
18 Und der Geist der Poesie;
19 Blindlings wird man oft getrieben,
20 Daß uns eine Schönheit zieh.
21 Schönheit, Bäume, Graß und Nelcken,
22 Welche Lenz und Jugend zieht,
23 Müssen nach und nach verwelken,
24 Bis der Baum voll Mandeln blüht.

25 Blühn schon einmahl diese Früchte,
26 Ach, so ist es warlich aus,
27 Und des Alters Schaugerichte
28 Sind ein erlner Blumenstrauß,
29 Welcher Mund und Augen locket,
30 Aber, wenn er tragen soll,

31 So wie die Granaten stocket,
32 Die nur sind zum Ansehn voll.

33 Mag's doch seyn! Ich will verehren,
34 Was ich nicht genießen kan;
35 Wiltu meine Lieder hören,
36 O so hör auch dieses an,
37 Daß der Strahl von deinem Glanze,
38 Welcher dich vor andern ziert,
39 Auch den Ruhm von meinem Kranze
40 Mit sich auf die Nachwelt führt.

(Textopus: [hab ich mich einmahl vergangen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43879>)